Der Winter kommt

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **14 (1888)**

Heft 48

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-428420

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich 1888 XIV Jahrgang N°. 48 24 November.

1 Stans

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Bahnhofstrasse, 98. Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag. Abonnementsbedingungen. Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3**, für **6** Monate Fr. **5. 50**, für **12** Monate Fr. **10**; für **alle Staaten des Weltpostvereins**: Für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13. 50**. — *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbildern 50 Cts.*

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das **Ausland 25** Cts.; bei **Wiederholungen** bedeutender Rabatt. — Aufträge befördern **alle Annoncen-Agenturen der Schweiz und des Auslandes.**

Der Winter kommt.

Der Winter kommt; man merkt's an allen Dingen;
Die Blätter rascheln und sie flattern weg;
Den Sturm hört man durch kahle Aeste singen,
Und heiser krächzt der Rabe nah' dem Steg.

Der Kohlenhändler nur freut sich des Lebens,
Weil jetzt der Pelz beginnt sein Regiment.
Und Mancher wehrt des Fröstelns sich vergebens,
Wenn er d'ran denkt, wie schnell die Kohle brennt.

Da geht es nicht mehr mit dem flotten Treiben,
Der hellste Kopf wird trübe bei dem Frost;
Beim Feuerwein allein läßt sich noch schreiben,
Nur schade, daß statt Wein regiert der Most.

So süßlich er auch ist und munter gähret,
Sein blöder Trank erregt die Nerven nicht,
Und ungeduldig wird dazu verzehret,
Wo der Beherzte sonst: „Unmöglich" spricht.

Die Zirkulare schluckt man flott hinunter,
Man saugt daraus das kitzelnd süße Wort,
„Man legt's nicht aus, man legt ihm nur 'was unter,
Und lächelt still die schlimmen Stellen fort.

Die Werkstatt, wo das Volkeswohl man schmiedet,
Erdröhnet nicht von tücht'gem Hammerschlag;
Es werden Flick auf Flicke nur genietet,
Das Beff're komme später erst zu Tag.

An Wärme fehlt es und es fehlt an Feuer,
Die Esse glüht nicht lustig durch die Nacht,
Das Gute sei für unf're Zeit zu theuer,
Genug sei's, wenn das Volk in Schweiß gebracht.

Ja, Winter ist's; welch' mattes, dumpfes Staunen!
Dem Vogel selbst verbietet man sein Lied!
Wie lang noch bis mit Lenzposaunen
Ein frischer Geist das Arbeitsfeld bezieht?